

Abschluss2023

Realschule Baden-Württemberg



Deutsch Musterprüfung III

Deutsch

Bearbeitungszeit: 240 Minuten

Teil A – Pflichtteil

A1 – Sachtext

Energie

Erneuerbare Energien (Inge Bachl, Ute Goerke und Alfried Schmitz)

1 Fossile Brennstoffe wie Kohle oder Erdöl haben keine Zukunft. Sie sind endlich und schaden dem Klima. Erneuerbare Energien aus Sonne, Wind, Wasser und Biomasse werden die fossilen Brennstoffe ablösen. Bis 5 2050 will Deutschland klimaneutral sein.

Saubere Energiequellen

Meldungen über Wetterkapriolen¹, schmelzende Gletscher oder austrocknende Flüsse sind an der Tagesordnung. Der Klimawandel ist nicht mehr zu leugnen.

10 Die Menschheit steht an einem entscheidenden Punkt der Geschichte: Wollen wir den Klimawandel aufhalten, müssen wir in Zukunft nicht nur Energie sparen, sondern sie auch umwelt- und klimafreundlich erzeugen. Deshalb werden Entwicklung und Ausbau erneuerbarer Energien 15 vorangetrieben. [...]

Allerdings weht der Wind nicht überall gleich stark und die Sonne scheint nicht immer. Auch die Erdwärme ist je nach geologischen Gegebenheiten in manchen Gegenden besser anzapfbar als in anderen. Individuelle Lösungen nach 20 Standort und Energiebedarf und ein effizienter Energiemix aus verschiedenen erneuerbaren Energien können den Nachteil ausgleichen. [...]

Energiequelle Sonne

Die Sonne ist eine unerschöpfliche Energiequelle. Sie 25 liefert der Erde und ihren Bewohnern seit Millionen von Jahren lebensnotwendiges Licht. Mit diesem lässt sich vergleichsweise einfach Wasser erwärmen. [...]

Für die Produktion von Strom stehen zwei Varianten zur Verfügung: Solarzellen und solarthermische Kraftwerke.

30 In Photovoltaikanlagen wandeln Solarzellen Sonnenlicht direkt in Strom um und tragen auf zahlreichen Dächern und in Freiflächenanlagen in Deutschland zur Stromversorgung bei.

In großen solarthermischen Kraftwerken dagegen bündeln 35 Spiegel oder Kollektoren die Sonnenenergie, die dann in Wärme umgewandelt wird und Dampfturbinen antreibt. Der gewonnene Strom kann als Gleichstrom über große Entfernungen transportiert werden. Diese Variante ist in sonnenreichen Ländern wirtschaftlicher. [...]

Energiequelle Wind

Schon im Mittelalter nutzten die Menschen mit ihren Windmühlen den Wind, um Korn zu mahlen. Heute sind die Windmühlen technisch ausgefeilter und greifen den Wind in viel größeren Höhen ab. Ein Nachteil ist aber geblieben: 45 Der Wind ist keine konstante Größe. Mal weht er, mal ist Flaute im Getriebe.

Allerdings können Meteorologen heute genaue Windvorhersagen machen, auf die sich Stromnetzbetreiber und Stromhändler dann einstellen können. Windflauten bei 50 uns können so durch Wind- und Wasserstrom aus anderen Regionen sowie mithilfe von Stromspeichern ausgeglichen werden.

Obwohl Deutschland nicht zu den windreichsten Ländern der Welt gehört, ist es mittlerweile Windenergie-Weltmeister. Im Jahr 2018 produzierten die deutschen Windräder mit einer Leistung von mehr als 110 Terrawattstunden fast 20 Prozent des deutschen Strombedarfs. Damit sind die Windräder in Deutschland der größte Produzent von Strom aus erneuerbaren Energien. [...]

Energiequelle Erdwärme

Unter unseren Füßen brodelte es: Bis zu 5000 Grad Celsius heiß ist der flüssige Kern unseres Planeten, der die zehn bis 70 Kilometer dicke Erdkruste erwärmt. So sind in zehn bis 20 Metern Tiefe jahreszeitliche Schwankungen nicht mehr 65 spürbar.

Diese Wärme lässt sich als Energiequelle nutzen. Bei der sogenannten tiefen Geothermie wird aus einer Tiefe von bis zu fünf Kilometern Wasser hochgeholt, das bis zu 200 Grad Celsius heiß sein kann. Dann wird es zu einem 70 Wärmekraftwerk gepumpt. Ist das Wasser sehr heiß, kann damit Strom erzeugt werden.

Bei der oberflächennahen Geothermie muss oft nur wenige Meter tief gebohrt werden, um Erdwärmesonden zu vergraben. Wärmepumpen können durch den Erdboden aufgewärmtes Wasser hochpumpen und so Gebäude beheizen 75 oder Trinkwasser erwärmen. Außerdem ist es möglich, mit Erdwärme im Winter die Straßen eisfrei zu halten.

Die Nutzung der Erdwärme ist zwar von den geologischen Voraussetzungen abhängig, aber die Geothermie-Branche 80 schätzt das Potenzial für die Strom- und Wärmeerzeugung als enorm hoch ein. Die Zahl der mit Erdwärme versorgten Gebäude in Deutschland nimmt jährlich stark zu. 2018 waren rund 400.000 Anlagen zur Nutzung der oberflächennahen Erdwärme in Betrieb. [...]

Energiequelle Biomasse

Es klingt vielversprechend: Energie gewinnen aus Rohstoffen, die immer wieder nachwachsen. Und hinter allem steht die Sonne. Letztlich ist es ihre Energie aus einem biochemischen Prozess in den grünen Blattzellen (Photosynthese), 90 die in den Pflanzen gespeichert wird.

Diese gespeicherte Energie lässt sich freisetzen, wenn die Pflanzen – zum Beispiel Mais, Raps, Weizen, Gras oder

Holz – verbrannt werden. Bekannt sind auch flüssige Brennstoffe wie der aus Zuckerrohr gewonnene Alkohol und der aus Raps- oder Sonnenblumenöl gewonnene Biodiesel (Agrodiesel).

Biomasse kann ebenso in energiereiches Gas verwandelt werden, wenn Mikroben organische Abfälle vergären. Diese Biomasse hat außerdem den Vorteil, dass sie speicherbar ist. Strom aus Biomasse deckte in Deutschland 2018 knapp neun Prozent des gesamten Bruttostromverbrauchs.

Nach anfänglicher Begeisterung über die energetische Nutzung von Biomasse ist eine Ernüchterung eingetreten. Biogene Kraftstoffe und auch die energetische Nutzung von Biomasse sind in den vergangenen Jahren in Verruf geraten. Wird nämlich für den Rohstoffanbau für Palm- oder Sojaöl Regenwald abgeholzt, ist die Bilanz der Treibhausgas-Emissionen gar nicht mehr so günstig.

Diskutiert wurde auch über den sogenannten Teller-Tank-Konflikt. Dabei geht es um die Frage, ob auf einer Fläche Nahrungsmittel oder Kraftstoffe angebaut werden – also letztlich um die ethische Frage, für welchen Zweck die landwirtschaftliche Fläche genutzt werden darf: für die Fortbewegung oder um den Hunger von Menschen zu stillen. [...]

Energie aus Wasserkraft

An vielen Bächen und Flüssen standen früher Mühlen, mit denen mit Hilfe von Wasserkraft Korn gemahlen wurde. Heute wird die Wasserkraft mit Generatoren in Strom umgewandelt.

Allerdings wird der Beitrag der Wasserkraft zur Stromerzeugung auch zukünftig nicht groß sein. Nur durch eine Modernisierung und Erweiterung der Anlagen lässt sich das nutzbare Potenzial leicht erhöhen, da die Fließgewässer keine weiteren Kraftwerke auch aus ökologischen Gründen verkraften.

Jede Wasserkraftnutzung ist mit einem Eingriff in die Natur und in die Landschaft verbunden. Das verändert die Ökologie von Fließgewässern.

Auch müssen wir uns aufgrund des Klimawandels auf trockene Jahre und damit eine geringere Nutzung der Wasserkraft einstellen. So ging 2018 die wasserbasierte Stromerzeugung in Deutschland aufgrund der sehr geringen Niederschläge zurück. Dadurch war 2018 das Jahr mit der geringsten Stromerzeugung aus Wasserkraft seit 1991.

Schlüsselrolle Speichertechnologie

Die Entwicklung des Ausbaus der erneuerbaren Energien hängt von politischen Vorgaben ab, aber auch von den Möglichkeiten des Ausbaus. Je weniger Energie wir verbrauchen, desto eher kann der Bedarf durch erneuerbare Energien gedeckt werden. Allerdings können die Entwicklungen in den Bereichen Elektromobilität und auch der weiteren Digitalisierung – Beispiel Smart Home – zu einem höheren Stromverbrauch führen. Auch beeinflusst die Größe der vorhandenen landwirtschaftlichen Fläche, wie viel Biomasse angebaut werden kann.

Die Stromnutzung aus Wind und Sonne ist abhängig vom Wetter. Steigt in Zukunft der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung weiter stark an, hätten eine Windflaute oder regenreiche Tage ohne Sonne stärkere Auswirkungen als heute.

Umso wichtiger sind Stromspeicher, die diese saisonalen und wetterbedingten Schwankungen abfedern können. So kann an windreichen Tagen die gewonnene Energie gespeichert und bei Windflauten aus dem Speicher geholt werden. Daher ist ein Ausbau der Speichermöglichkeiten notwendig, um kurzfristig oder saisonal zu viel produzierte elektrische Energie zu speichern und später abrufen zu können. [...]

¹ Wetterkapriolen: heftige Wetterumschwünge

Quelle: Inge Bachl, Ute Goerke und Alfried Schmitz: Erneuerbare Energien, in: https://www.planet-wissen.de/technik/energie/erneuerbare_energien/index.html, Seitenaufwurf 28.5.2020

Text für Schülerzwecke gekürzt

Textverständnis

1. Prüfen Sie, welche der folgenden Aussagen mit dem Sachtext übereinstimmen. Notieren Sie entsprechend **trifft zu / trifft nicht zu / nicht genannt**.

- a) Erdöl oder Kohle haben in der Energiegewinnung keine Zukunft.
- b) Deutschland will bis 2055 klimaneutral sein.
- c) Der größte Anteil an Strom aus erneuerbaren Energien stammt aus Windkraftanlagen.
- d) Der sogenannte Teller-Tank-Konflikt führte in der Politik zu hitzigen Debatten.
- e) Erneuerbare Energien haben auch ihre Nachteile, welche allerdings durch effiziente Energiemixe ausgeglichen werden können.
- f) Durch den Einsatz von Wärmepumpen wird das aus großer Tiefe gewonnene, bis zu 5000 Grad Celsius heiße Erdinnere direkt in Energie umgewandelt.

- Benennen Sie Zeilen, die die Aussage belegen, dass Wasserkraft nur einen geringen Anteil bei der Nutzung erneuerbarer Energien darstellt.
- „Energiesparen ist der schlafende Riese des Klimaschutzes“, sagte der Journalist Franz Alt in einem Interview mit *Sonnenseite, Energiezukunft – eine Frage der Moral – Der Markt ist ökologisch blind*, Oktober 2011.

Erklären Sie in einem Satz diese Aussage anhand des Textes.

Sprachgebrauch

- Warum wird das unterstrichene Wort im unten stehenden Satz nicht großgeschrieben, obwohl ein Artikel davorsteht?
Die vierte genannte Energie neben Sonne, Wind und Wasser ist Biomasse.
- Erläutern Sie die Großschreibung des unterstrichenen Wortes.
Es gibt mehrere Möglichkeiten, erneuerbare Energie zu erzeugen, so zum Beispiel aus Sonne, Wind oder Wasser. Die Vierte im Bunde ist Biomasse.
- Übertragen Sie die unten stehenden Sätze und ergänzen Sie die fehlenden Kommata. Begründen Sie mit der passenden Kommaregel.
 - Erneuerbare Energien aus Sonne Wind Wasser und Biomasse werden die fossilen Brennstoffe ablösen.
 - Ist das Wasser sehr heiß kann damit Strom erzeugt werden.
 - Umso wichtiger sind Stromspeicher die diese saisonalen und wetterbedingten Schwankungen abfedern können.
 - Diese Biomasse hat außerdem den Vorteil dass sie speicherbar ist.
 - Bei der oberflächennahen Geothermie muss oft nur wenige Meter tief gebohrt werden um Erdwärmesonden zu vergraben.
- Bestimmen Sie die Zeitform
 - Bis 2050 will Deutschland klimaneutral sein.
 - Schon im Mittelalter nutzten die Menschen mit ihren Windmühlen den Wind, um Korn zu mahlen.
 - Deshalb werden Entwicklung und Ausbau erneuerbarer Energien auch weiterhin vorangetrieben werden.
- Formulieren Sie die folgenden Sätze im Aktiv bzw. Passiv. Beachten Sie die richtige Zeitform.
 - Je weniger Energie vom Nutzer verbraucht wird, desto eher wird der Bedarf durch erneuerbare Energien gedeckt werden können.
 - Heute wandeln Generatoren die Wasserkraft in Strom um.
- Nennen Sie Synonyme für die unterstrichenen Wörter.
Wird nämlich für den Rohstoffanbau für Palm- oder Sojaöl Regenwald abgeholzt, ist die Bilanz der Treibhausgas-Emissionen gar nicht mehr so günstig. (Zeile 106 ff.)
- Formulieren Sie den Satz so um, dass das Subjekt im Vorfeld steht. Bestimmen Sie das unterstrichene Satzglied.
Vom Wetter abhängig ist die Stromnutzung aus Wind und Sonne.

8. Erläutern Sie die Redewendungen in eigenen Worten.
- Hummeln im Hintern haben.
 - Auf Regen folgt Sonnenschein.
 - Ein Bild sagt mehr als tausend Worte.
9. Nennen Sie für die unterstrichenen Begriffe jeweils ein Wort oder einen Ausdruck mit gegensätzlicher Bedeutung.
- Für die Produktion von Strom stehen zwei Varianten zur Verfügung.
 - Bis zu 5000 Grad Celsius heiß ist der flüssige Kern unseres Planeten, der die zehn bis 70 Kilometer dicke Erdkruste erwärmt.

A2 – Ganzschrift/Lektüre

Love oder Meine schönsten Beerdigungen (Jason Reynolds)

Information zum Buch (Klappentext)

„Ich überlegte, wer in aller Welt seine Tochter Love nennen würde. Nicht, dass es ein schlechter Name wäre, er war nur anders. Ich meine, er ist besser als mein Name, der normalste Name aller Zeiten. Matthew Miller. Aber dennoch ... Love?“

Und nicht nur ihr Name ist ungewöhnlich, das ganze Mädchen ist anders als alle, die Matt kennt – okay, so viele kennt er auch wieder nicht. Aber für Matt ist sie die, die ihn aus seiner Trauer herausholt, weil sie versteht, was in ihm vorgeht, und ihn mitnimmt – zurück ins Leben.

- 1 „Mr. Ray, kann ich Sie was fragen?“
 „Natürlich.“ Er wechselte das Standbein, und mir war klar, dass er glaubte, ich würde ihn was über Mädchen fragen. Hatte ich aber nicht vor.
- 5 „Kann ich nach oben gehen?“
 „Wohin?“, fragte er verduzt.
 Ich deutete nach oben. „Da hoch? Zur Trauerfeier. Nur mal kurz.“
 „Wieso?“ Er neigte leicht den Kopf.
- 10 Ich zuckte nur die Achseln. Ich konnte ihm nicht sagen, warum, weil ich es damals selbst nicht genau wusste. Ich wollte es einfach urplötzlich. Ich *musste* es tun.
 Mr. Ray sah mich sekundenlang an, und zwar streng.
 Dann schnalzte er mit der Zunge. „Komm her, Matthew“,
 15 sagte er und zog sein Jackett aus. „Wenn du nach oben gehst, benimm dich.“ Er hielt mir das Jackett hin, damit ich mit den Armen reinschlüpfen konnte. „Und setz dich nach hinten.“
 [...]
- 20 Ich saß auf meinem Stuhl und war plötzlich angespannt. Mein Magen fühlte sich nun komisch an, und merkwürdigerweise war ich ziemlich erpicht darauf zu sehen, was als Nächstes kam. Würde sie weinen? Würde sie rausrennen? Würde sie in Ohnmacht fallen? Nicht, dass ich froh sein
 25 würde, Ms. Jameson, eine Frau, die ich von klein auf kann-

te, traurig zu erleben. Aber ich wollte wissen, ob ich sagen konnte, dass sie fühlte, was auch ich gefühlt hatte.

„Er liebte ...“ Ihre Stimme zitterte. „Tut mir leid. Ich wollte nur ... wollte nur ...“ Sie wandte sich vom Mikro ab und sah nach links, wie nach jemandem, der ihr helfen könnte, aber da war niemand. Sie fing an zu beben und biss sich auf die Unterlippe, so fest, dass es blutete. Einige in der Trauergemeinde riefen: „Ist schon gut!“ Aber das war es nicht. Ich wusste das, und sie wusste das, mehr als jeder
 35 andere im Raum. Robbie Ray kam herbei, um ihr zu helfen, und er hielt sie fest, während sie weinend durch den Rest ihrer Rede stolperte. Danach – und das klingt vielleicht merkwürdig – fühlte ich mich zufrieden.

Zum Leichenschmaus bin ich nicht geblieben, was zu einer
 40 Art Gewohnheit geworden ist. Nur Trauerfeiern. Ich gab Mr. Ray sein schickes Jackett zurück und sagte ihm, dass ich nach Hause müsse.

„Hausaufgaben?“, fragte er, wie ein alter Mann.
 „Tja, leider“, log ich. Ich hatte keine Hausaufgaben. Ich
 45 wollte nur nicht da sein, wenn die Leute sich vorstellten und davon erzählten, wie sie Mr. Jameson kennengelernt hatten. Es wäre ziemlich peinlich gewesen, wenn seine lieben Angehörigen herausgefunden hätten, dass ich den Kerl nie getroffen hatte. Dass wir uns nie Witze erzählt
 50 oder Ratschläge ausgetauscht hatten. Dass ich sozusagen nur rumhing und mir die Trauerfeier ansah wie ein Ballspiel im Park oder eine von diesen Reality-Shows im Fernsehen.
Big Brother im Sarg.

„Ja, du bist schon ’n anderer Typ, nicht wahr. Ganz anders
 55 als ich und Robbie damals“, sagte Mr. Ray und schlüpfte mit dem Arm in sein Jackett. „Du gehst jetzt fein nach Hause. Wir sehen uns morgen wieder, wenn du mit der Schule fertig bist.“

Ich nickte. „Ich bin dann da.“

60 [...]

Ich saß in Mr. Groveners Unterricht und hörte zu, wie er altenglische Geschichten vorlas, wo sie merkwürdiger

redeten als bei Shakespeare, und schrieb gelegentlich ein paar Notizen und schnörkelige Sätze an die Seitenränder.

65 So richtig konnte ich nur an den Vortag denken. Nicht nur an meinen Dad, sondern auch an Mr. Jamesons Beerdigung. Der alte Mann und der große Typ mit Piepsstimme, die diese verrückten Storys erzählt hatten. Das Lachen und Scherzen. Und natürlich dachte ich auch an Ms. Jameson, wie sie aufgestanden war und gesprochen hatte. Ich saß in der Klasse und ließ es mir noch mal durch den Kopf gehen, immer wieder, dieser feuchte Blick, der seltsame Gedanke, dass ihr Gesicht sich zwang zu lächeln, und die merkwürdige Befriedigung, die ich spürte, während sich all das vor meinen Augen abspielte. Ich hatte ein schlechtes Gewissen deswegen, aber auch ein gutes. Vielleicht mag die Trauer tatsächlich nicht allein sein. Meine Mutter sagte das immer, aber ich hatte nie so richtig drüber nachgedacht.

70 Sie sagte außerdem, eine Uhr, auf die man schaut, tickt nicht, und ich schaute definitiv auf die Uhr. Jede Sekunde kam mir wie eine Minute vor, die mich in diesem öden Gefängnis von coolen Kids und eckigen Pizzen gefangen hielt. Mir war Canterbury egal, oder von was immer Grovener auch quasselte. Alles, was ich wollte, war, mich loszureißen und zum Bestattungsinstitut zu gehen, um Mr. Ray zu helfen.

80 Und mich wieder in eine Trauerfeier zu setzen.
[...]

Chris schüttelte den Kopf. Ich merkte, dass ihn etwas beschäftigte, doch er wusste nicht, wie er es ausdrücken sollte.

90 „Was ist?“
„Nichts. Ich weiß nur nicht, wie du einfach ... jeden Tag auf Beerdigungen gehen kannst? Als wär nichts dabei?“

95 Ich überlegte einen Moment.
„Die sind nicht jeden Tag, Mann. Außerdem zahlen sie bei *Huuhn's* nicht so gut“, witzelte ich und zog das Geldbündel aus der Tasche.

Natürlich konnte ich ihm nicht die Wahrheit sagen. Die Wahrheit, die ich mir auch nur schwer eingestehen konnte. Mir *gefiel* es auf Beerdigungen. Und während ich darüber nachdachte, weshalb ich Chris das nicht erzählen konnte, stellte ich mir selbst auch die Frage, warum das so war. Ich war nicht einfach nur ein schräger Vogel. Also, irgendwie schon, aber das hatte schon seinen Grund. Das weiß ich jetzt. Mir gefiel es, anderen Leuten dabei zuzusehen, wie sie mit einem Verlust umgingen, nicht weil ich es genoss, ihren Schmerz zu sehen, sondern weil ich mich irgendwie besser fühlte, wenn ich wusste, dass mein Schmerz nicht nur meiner war. Dass mein Leben nicht das einzige war, dem etwas fehlte, das es nie mehr zurückbekommen würde. Verstanden? Gründe. Erklären konnte ich sie Chris nicht. Ja, schon, er hatte keinen Vater, aber er hatte auch nie einen gekannt. Das ist was anderes, als einen zu haben und ihn zu verlieren. Zumindest glaube ich das. Und seiner Mom

ging's gut, also würde er es nicht verstehen. Aber Ms. Jameson ... sie verstand. Und Ms. Knight auch.
[...]

Solange ich den Menschen sehen konnte, der am meisten litt, konnte ich das warme Beben in mir aufsteigen spüren wie ein Junkie einen Schuss. Und um ehrlich zu sein, ich fühlte mich nicht mehr als solcher Spinner wie bei den ersten Malen. Versteh mich nicht falsch, ich wusste immer noch, dass es seltsam war, aber solange ich vor dem Leichenschmaus da rauskam – solange ich verschwinden konnte, ehe jemand anfing, Fragen zu stellen – war ich zufrieden. Kein Leichenschmaus. Nie. Das war die Regel. Aber natürlich, wie bei allen Regeln, gab es das eine Mal – und nur das eine Mal –, dass ich sie brach. Vierundzwanzigster November. Zwei Tage vor Thanksgiving, drei Monate nach dem Tod meiner Mutter und zwei Monate nach dem Unfall meines Vaters.

125 [...]

Der Priester verkündete, dass es eine kurze Feier sein würde, denn es hätte „keinen Sinn, herumzusitzen und sich zu zerquälen“ und Schwester Brown hätte „keine Ströme von Tränen“ gewollt. Die ganze Feier würde aus nichts als ein paar von Ms. Browns Lieblingssongs und einigen Worten ihrer Enkelin, Love, bestehen.

135 [...]

Love räusperte sich und faltete das Blatt ruhig zusammen. „Dank euch allen, dass ihr gekommen seid“, schloss sie, nach wie vor ohne Vorzeichen eines Zusammenbruchs in ihrer Stimme.

140 [...]

Ausnahmslos alle in der Kirche standen auf und klatschten Beifall für Love und für die Worte, die Ms. Brown in diesem Brief geschrieben hatte. Ich stand da und klatschte halbherzig, während sie vom Podium stieg, von den Armen des Priesters zu denen eines anderen alten Mannes und einer alten Frau ging und dann wieder zu ihrem Platz.

145 Ich fragte mich, was sie so stark machte. Was sie so anders machte. Vielleicht war es ihre Großmutter, Gwendolyn. Vielleicht hatte sich das Sterben bei Ms. Brown hingezogen und sie hatte Zeit, Love vorzubereiten, weshalb sie es so gut bewältigte. Ich war mir nicht sicher, aber ich wusste, dass dies meine erste Trauerfeier war, auf der ich nicht gefunden hatte, was ich gesucht hatte.

150 Und vielleicht blieb ich deshalb noch da. Vielleicht wollte ich wissen, was sie wusste und ich nicht – dieses Etwas finden, das sie so gelassen machte. Immerhin war ihre Großmutter gerade gestorben. Und ihre Mom war nicht mehr da. Und da keine Männer neben ihr auf der Bank saßen, lebte ihr Dad wohl auch nicht mehr. Und da waren keine Brüder und Schwestern. So ungefähr erlebte ich auch jeden Tag, nur dass sie offensichtlich besser damit zurechtkam. Wetten, dass sie nicht jeden Abend mit der Musik von Tupac zu Bett ging. Ich musste wissen, was ihr Geheimnis war.

165

170 Oder vielleicht reichte das auch gar nicht so tief und ich blieb einfach da, weil ich eine Schwäche für sie hatte und mich ausgerechnet heute aus irgendeinem Grund mutig fühlte oder, wie meine Mutter immer sagte: draufgängerisch. Als ob der schwarze Anzug mich von meinem Robotergesicht erlöst hätte. Immerhin hatte ich mir gerade

175 erst vorgenommen, einen Schritt zu tun, wenn ich sie das nächste Mal sehen würde. Aber verdammt, schon gleich am nächsten Tag? Bei der Beerdigung ihrer Großmutter?

Quelle: Jason Reynolds: Love oder Meine schönsten Beerdigungen. Dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, München, Reihe Hanser, 2017, S. 29 f., S. 38 f., S. 70 f., S. 95 f., S. 138, S. 146 f., S. 152 – 154, Übersetzer: Klaus Fritz

1. Erklären Sie in vollständigen Sätzen, warum Matt an Trauerfeiern fremder Menschen teilnimmt.
2. Formulieren Sie mit eigenen Worten, welches Gefühl es in ihm auslöst.
3. Erklären Sie, warum es bei der Beerdigung von Loves Großmutter zur Wende kommt.
4. „Natürlich konnte ich ihm nicht die Wahrheit sagen. Die Wahrheit, die ich mir auch nur schwer eingestehen konnte.“ (Zeile 99 f.)

Erläutern Sie kurz Gründe, warum Matt seinem Freund Chris nicht die Wahrheit über seine Leidenschaft für Trauerfeiern sagen kann.

5. „Ich war mir nicht sicher, aber ich wusste, dass dies meine erste Trauerfeier war, auf der ich nicht das gefundene hatte, was ich gesucht hatte.“ (Zeile 155 ff.)

Formulieren Sie fünf unterschiedliche Fragen, die Matt jetzt Love gerne gestellt hätte.

6. Der Tod seiner Mutter und der Verkehrsunfall seines Vaters haben Matt aus der Bahn geworfen. Doch dann entdeckt er den „Nutzen“ von fremden Trauerfeiern für seinen eigenen Trauerprozess. Nach seiner ersten Trauerfeier einer fremden Person führt Matt einen inneren Monolog. Verfassen Sie diesen inneren Monolog. Berücksichtigen Sie vor allem seine Gefühlswelt. (mindestens 150 Wörter)

Teil B – Wahlteil

Bearbeiten Sie eine der drei folgenden Aufgaben.

1. Erörterung

Welche Rolle spielt die Atomenergie in der aktuellen Klimadiskussion? Ist ein Ausstieg sinnvoll oder sollte die Laufzeit der Meiler noch verlängert werden? Diese Frage bleibt umstritten. Erörtern Sie Vor- und Nachteile von Kernkraft. Verwenden Sie die unten stehenden Texte für Ihre Argumentation. Begründen Sie Ihre eigene Meinung.

M1

Atomausstieg und Klimaschutz

- 1 Atomstrom ist kein Klimaretter. Vielmehr bremsst der Weiterbetrieb der Atomkraftwerke die Energiewende. Deutschland könnte seinen Energiebedarf schon heute komplett ohne AKW decken.

Atomkraft deckt nur etwas mehr als zwei Prozent des gesamten Energiebedarfs weltweit. Eine solche Nischentechnik kann das Klima nicht retten. Im Gegenteil: AKW behindern den Ausbau der erneuerbaren Energien und den Umbau der Energieversorgung. Da sich Atomkraftwerke aus technischen Gründen nur sehr eingeschränkt regeln lassen, eignen sie sich auch nicht als flexible Ergänzung zu den wetterabhängigen regenerativen Energien¹.

- 5 Betrachtet man den gesamten Prozess von Uranabbau und -anreicherung über Transport, Brennelementherstellung bis hin zum AKW-Abriss und der Behandlung der radioaktiven Abfälle, weist Atomstrom eine schlechtere CO₂-Bilanz auf als Ökostrom aus Windenergie und sogar als Strom aus kleinen Gas-Blockheizkraftwerken.
- 10 Atomkraft ist seit jeher hoch subventioniert². Müssten die Atom-Risiken versichert und die Folgekosten, etwa für den Atommüll, vollständig in den Strompreis eingerechnet werden, wäre Atomstrom unbezahlbar. Neubauprojekte für AKW gibt es nur dort, wo der Staat diese massiv unterstützt.

In Deutschland stehen selbst unter extrem pessimistischen Annahmen wie Dunkelheit und flächendeckender Windstille genügend nicht-atomare Kraftwerke zur Verfügung, um auch den maximalen Strombedarf jederzeit zu decken.

¹ regenerative Energie: Energiequellen, die sich nicht erschöpfen

² subventioniert: (staatlich) gefördert, (finanziell) unterstützt

Quelle: <https://www.ausgestrahl.de/informieren/energiewende>, Seitenaufruf 18.6.2020

M2

Atomausstieg

Kohlekraftwerke abschalten statt Atomkraftwerke?

Atomkraftwerke gelten als emissionsfreie Energiequelle. Taugen sie als Lösung gegen den Klimawandel? Wir haben durchgerechnet, wie viel CO₂ deutsche Atomkraftwerke einsparen könnten.

Deutsche Kernkraftwerke werden bald stillgelegt

1 Nach der Reaktorkatastrophe im japanischen Fukushima 2011 hat Deutschland zügig den Ausstieg aus der Kernkraft vorgezogen. Seit 2020 sind noch sechs Atomkraftwerke am Netz. Diese letzten Meiler werden spätestens Ende 2022 vom Netz gehen und ab dann Stück für Stück zurückgebaut.

Längere Laufzeit der Atomkraftwerke würde CO₂ einsparen

10 Gleichzeitig steigen die weltweiten Emissionen an Treibhausgasen wie Kohlenstoffdioxid (CO₂). In Deutschland ist der Energiesektor trotz sinkender Tendenz im Jahr 2017 immer noch für rund 40 Prozent aller CO₂-Emissionen verantwortlich gewesen. Ein Großteil des deutschen Stroms stammt aus Braun- und Steinkohlekraftwerken, die weiterhin große Mengen an CO₂ erzeugen.

15 Immer wieder werden daher in der aktuellen Diskussion Atomkraftwerke als praktikable Lösung ins Spiel gebracht, um den CO₂-Ausstoß schnell zu senken. Angesichts des Klimawandels habe man die Prioritäten¹ falsch gesetzt, sei zu früh aus der Atomenergie ausgestiegen und betreibe weiter die umweltschädlichen Braunkohlekraftwerke, sagen Kritiker des Atomausstiegs.

Die übrigen Atomkraftwerke könnten Teile der Braunkohleenergie ersetzen.

25 Gar CO₂-frei könne man wie schon alle Jahrzehnte zuvor zuverlässigen und sauberen Strom einspeisen, so die These. Richtig ist, dass die verbliebenen sechs deutschen Kernkraftwerke ihre ursprünglich geplante Laufzeit von 40 Jahren noch nicht erreicht haben. Die letzten sechs sind zwischen 31 und 35 Jahre alt. Theoretisch könnte man sie also über das Jahr 2022 hinaus noch einige Jahre weiter betreiben.

Wäre es daher sinnvoller, statt der Atomkraftwerke lieber die besonders klimaschädlichen Braunkohlekraftwerke vom Netz zu nehmen? Das haben wir durchgerechnet.

35 2019 haben die noch aktiven Kernkraftwerke insgesamt 60,95 Terawattstunden ins Netz eingespeist, die übrigen Braunkohlekraftwerke mit rund 100 Terawattstunden deutlich mehr. Alle Braunkohlekraftwerke ließen sich daher nicht ersetzen, einige aber schon.

40 **Anfangs mehr als 50 Millionen Tonnen CO₂-Ersparnis.** Würde man alle sechs Kernkraftwerke über das Jahr 2022 am Netz lassen, könnte man folgende Braunkohlekraftwerke ersetzen: Neurath, Niederaußem und Schkopau. Darunter sind auch die zwei Braunkohlekraftwerke mit den höchsten Emissionen von 2019.

Insgesamt würde das CO₂-Emissionen von schätzungsweise* 55 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr einsparen – das entspricht 17 Prozent der energiebedingten Emissionen und rund 6 bis 7 Prozent der deutschlandweiten Emissionen.

50 **Weniger CO₂, dafür kurze Laufzeit und Atommüll**

Die geringe Restlaufzeit der Atomkraftwerke bedeutet, dass die Gesamtenergieproduktion spätestens ab 2024 sinken würde. Eine Mangelversorgung würde sich jedoch vermutlich nicht einstellen. Bislang produzieren alle Kraftwerke in Deutschland zusammen rund 10 Prozent Überschuss, etwa 11 Prozent würden durch die Kernenergie wegfallen. Da mit Gaskraftwerken noch sehr viel potenzielle Kapazität vorhanden ist, wäre die Energieversorgung abgesichert.

60 Bis zum geplanten Kohleausstieg im Jahr 2038, wenn es in Deutschland weder Kohle- noch Atomstrom mehr geben wird, wird man die Kernkraftwerke nicht mehr betreiben können. Im Ausland, etwa in den USA, aber auch in der Schweiz, wird zwar diskutiert, die Laufzeit um bis zu 20 Jahre zu verlängern. In der Theorie ist das durchaus möglich.

65 Allerdings werden mit fortschreitendem Alter teure Nachbesserungen und Nachrüstungen nötig. Manch seltene Verschleiß- oder Abnutzungserscheinungen lassen sich im schlimmsten Fall überhaupt nicht reparieren. Am Ende ist es häufig eine Kostenfrage. Laut eines aktuellen MIT-Reports sind die Kosten für die Kernenergie ein fundamentales Problem. Erneuerbare Energie ist meist eine deutlich kostengünstigere Variante.

Auch Kernenergie verursacht CO₂

75 Strom aus Atomkraftwerken ist laut Umweltbundesamt nicht CO₂-neutral, wie es an vielen Stellen und besonders in den sozialen Medien oft beworben wird. Die Treibhausgase entstehen besonders vor und nach der Stromproduktion, etwa beim Uranabbau, beim Kraftwerksbau oder -rückbau bis hin zur Endlagerung. Den gesamten Lebenszyklus der Braunkohle und -Kraftwerke zu berücksichtigen, würde die dortigen Emissionen übrigens ebenfalls erhöhen.

80 Dem Bericht der weltweiten Klimakommission IPCC aus dem Jahr 2014 zufolge emittieren² die Kernkraftwerke zwischen 3,7 bis 110 Gramm CO₂-Äquivalente³ pro Kilowattstunde, wahrscheinlich eher im Bereich von 12 Gramm. Für das Jahr 2019 ergäbe das schätzungsweise 731 000 Tonnen CO₂ – es bliebe also noch immer eine Ersparnis von vermutlich mehr als 54 Millionen Tonnen pro Jahr.

Menge an Atommüll steigt, Endlager nicht in Sicht

90 Viel schwieriger wiegt vermutlich der zusätzliche Atommüll, der zum Schutz der Umwelt sicher gelagert sein muss. Jedes Jahr fallen in Deutschland derzeit schätzungsweise rund 150 Tonnen hoch radioaktive, abgebrannte Brennelemente an.

100 Bis 2080 prognostiziert⁴ die Bundesgesellschaft für Endlagerung mehr als 10 500 Tonnen hoch radioaktiven Abfall (ein Teil wurde nach Großbritannien und Frankreich entsorgt). Das entspricht rund 27 000 Kubikmetern. Hinzu kommen mehr als 300 000 Kubikmeter schwach und mittelradioaktive Abfälle, vom einfachen Putzlappen bis hin zum Bauschutt der abgebauten Kernkraftwerke. Für diesen Teil des radioaktiven Abfalls ist mit dem stillgelegten Eisenerzbergwerk in Salzgitter das erste Endlager in Deutschland gefunden.

105 Im weltweiten Vergleich oder allein zu den USA sind die Zahlen niedrig. Die Atomkraftwerke weiterlaufen zu lassen, würde die Gesamtmenge um etwa ein Drittel erhöhen.
110 Am Ende ist weniger die Menge entscheidend, sondern ob man ein passendes Endlager findet. In Europa hat lediglich Finnland bisher ein Endlager für hoch radioaktive Abfälle gebaut. In Deutschland läuft die Suche.

115 Die Sicherheit von Lagern wie Asse, wo die Atommüllfässer damals zum Teil unbedacht und unsicher abgekippt wurden, steht schon lange in der Kritik. Das nun beschlossene Lager Konrad kann bisher die Hälfte des schwach und mittelradioaktiven Abfalls einlagern. Für die andere Hälfte fehlt bisher eine endgültige Unterbringung und Einlagerung.

120 Per Gesetz muss die sichere Lagerung für hoch radioaktive Abfälle für mehr als eine Million Jahre gewährleistet sein. Vermutlich ein Ding der Unmöglichkeit. [...]

¹ Priorität: hier Schwerpunkt, Ziel

² emittieren: hier: in die Luft ablassen, ausstoßen

³ CO₂-Äquivalente: Ersatzstoffe

⁴ prognostizieren: vorhersagen

* berechnet anhand der veränderten Stromerzeugung zwischen 2017 und 2019 sowie den Emissionen von 2017

Quelle: <https://www.quarks.de/technik/energie/atomkraftwerke-fuer-den-klimaschutz/>, Seitenaufruf 18.6.2020

2. Lyrik

Mitten im Wind (Rollo)

- 1 Wir gehen raus aufs Meer
Mit dem Wind im Rücken
In den Sturm von Arkona¹
Um in die Zukunft zu sehn
- 5 Denn es ist an der Zeit
Die Flügel zu bewegen
Neue Wege zu gehen
Und an den Rädern zu drehn
- Mitten im Wind
- 10 Mitten im Sturm
Meilen vor Kap Arkona
Weit hinterm Horizont
Vielleicht kannst du sie hören
Vielleicht kannst du sie sehn
- 15 Vielleicht kannst du verstehn
Wie die Windräder sich drehn
- Mitten im Wind
Mitten im Sturm
Inmitten der Wellen
- 20 Mitten im Sturm
- Wir gehen raus aufs Meer
Bauen einen Regenbogen
Um deine Stadt zu erleuchten
In die tosenden Wogen
- 25 Wo die Stürme toben
Und die Winde nicht schlafen
Wo die Räder nicht ruhn
Gibt es noch viel zu tun
[...]

¹ Arkona: Offshore-Windpark in der Ostsee

Quelle: Auszug aus Roland „Rollo“ Maier: Mitten im Wind, in: <https://www.eon.com/en/ueber-uns/presse/pressefotos/a-song-about-wind-energy.html>, Seitenaufruf 28.5.2020

Lyrics & vocals: Roland „Rollo“ Maier, Music & Production: Marvin Funcke

Fertigen Sie zu diesem Text eine Textbeschreibung an. Beachten Sie insbesondere folgende Punkte:

- ▶ Bedeutung des Wortes Wind bzw. Sturm
- ▶ Bedeutung der Zeilen „Denn es ist an der Zeit ... neue Wege zu gehen.“ (Zeile 5 – 7)
- ▶ Stilmittel und deren Wirkung

Schreiben Sie einen zusammenhängenden, gegliederten Text. Achten Sie auf korrekte Sprache und Rechtschreibung. Beides wird bewertet.

3. Prosa

Der Aufzug

1 Der Aufzug erschrak, als er vom Klimawandel hörte. Die
zwei Damen hatten gesagt, dass Wetterlagen jetzt länger an
einem Ort verweilen würden und es dadurch vermehrt zu
Hitzewellen und Starkregen käme. Starkregen, der Aufzug
5 wusste, was das bedeutete. Letztes Frühjahr hatte die
Tiefgarage kniehoch unter Wasser gestanden und er wäre
beinahe hineingefahren. Seine unteren Gestänge waren
nass geworden und man musste sie, um Schäden zu ver-
hindern, mit Heißluft trocknen. Wenn es seine Elektronik
10 betroffen hätte, dann adieu. Der Aufzug war gerne Aufzug.
Früh morgens wartete er unten, um die ersten Kollegen ins
Büro zu fahren, und nachmittags hielt er sich vorausschau-
end in den oberen Stockwerken auf. Wenn auf mehreren
Etagen gleichzeitig gedrückt wurde, optimierte er die Fahrt
15 seiner zwei Kabinen so, dass alle zügig abgeholt wurden.
Er träumte davon, während der Fahrt leise Musik in seine
Kabinen rieseln zu lassen, aber das hatten sie bislang nur
den Toiletten zugestanden. Na ja, immerhin war er besser
auf dem Laufenden. Unser steigender Energieverbrauch
20 würde den Klimawandel anheizen. Auch das hatte die eine
Dame gesagt. Energie, die verbrauchte auch er. „Vielleicht“,
dachte er sich, „könnte ich ein bisschen davon einsparen.“
Gerne hätte er noch mehr gehört, aber die Damen stiegen
aus und schienen ab jetzt immer öfter das Treppenhaus
25 zu benutzen. Früher war er aus Langeweile schon mal ein
paar Stockwerke alleine gefahren, hatte sich umgeschaut
und frische Luft in die Kabinen gelassen. Das ziellose
Umherfahren stellte er jetzt ein und versuchte engagiert,
seine Fahrten noch mehr zu optimieren. Während er frü-
her schon mal auf gut Glück in die Siebte gefahren war
30 und dort gewartet hatte, verkniff er sich das jetzt. Auch
schaute er nun, wenn Leute die Kabine betreten hatten,
nach, ob noch weitere eintreffen könnten, und schloss
erst dann seine Tür. Nach einer Weile begann er sich über
35 Leute zu ärgern, die nur wenige Etagen nach unten fuhren.
Ein Raucher aus der Zweiten fuhr jeden Tag dreimal die
zwei Etagen ins Erdgeschoss und wieder hinauf. „Warum
läuft der nicht? Wenn er so weitermacht, bekommt er noch
Raucherbeine.“ Der Aufzug beeilte sich nicht mehr, wenn
40 der Raucher drückte. Doch der hatte Zeit und ließ sich nicht
beeindrucken. Auch als der Aufzug sich demonstrativ von
einem Treppenhausbenutzer überholen ließ, obwohl der
Läufer erst nach ihm gestartet war, änderte der Raucher

sein Verhalten kein Stück. Immer eigensinniger trödelte der
45 Aufzug nun auch bei anderen Fahrten. Mindestens zwei
Personen sollten schon vor ihm stehen, bevor er öffnete.
Zudem überlegte er ernsthaft, ob er jede Fahrt eine Etage
zu früh beenden sollte. Die letzte Treppe könnte man ja
gehen. Es war nicht so, dass er ungern Personen beförderte.
50 Im Gegenteil. Die gehbehinderte Dame aus der Dritten fuhr
er bevorzugt. Immer war er zur Stelle, wenn sie kam; zügig
und ganz ruckelfrei wurde sie ans Ziel gebracht. Einmal
hatte sie sich an ihn gelehnt und gemeint: „Wenn du nicht
wärst, könnte ich hier nicht mehr arbeiten.“ Da ist er umso
55 stolzer mit ihr nach oben gebraust.

Letzte Woche während des Feueralarms – eigentlich ist es
ja nie ein Feuer, sondern immer nur ein technischer Defekt
– sollte er, wie vorgeschrieben, ins Erdgeschoss fahren und
dort mit offenen Türen stehen bleiben. Und auf seiner Fahrt
60 bloß keinen mitnehmen. Trotzdem hat er eine Kabine in die
Dritte geschickt und dort auf die Dame gewartet. Erst als
er sah, wie sie von zwei Kollegen durch das Treppenhaus
geleitet wurde, ist er dann mit Zwischenstopps in der
Zweiten und Ersten nach unten gefahren. Neulich, als im
65 Erdgeschoss zwei Herren in Sakkos vor ihm standen und
mit ihrer Marathonerfahrung prahlten, weigerte er sich,
die Tür zu öffnen. „Die wollen nur in die Dritte.“ Doch
sie plauderten einfach weiter. Erst als die kleine Drahtige
aus der Perso im Siebten mit einem freundlichen „Guten
70 Morgen“ an ihnen vorbei im Treppenhaus verschwand,
reagierten sie: „Vielleicht sollten wir auch mal?“ Dieses
Erfolgserebnis bestärkte den Aufzug in seinem Tun und
er wurde mutiger. „Pass auf, das gibt Ärger“, warnte ihn
das Treppenhaus. Von jetzt an konnte man sicher sein, dass
75 man mindestens fünf Minuten warten musste, wenn man
den Aufzug heranholte. Auch hielt er manchmal, obwohl
man alleine im Aufzug war, in leeren Etagen und wenn
man dann ausstieg, musste man erstaunt feststellen, dass
man noch eine Etage hätte weiterfahren müssen. Leute, die
80 in der ersten oder zweiten Etage arbeiteten, schien er ganz
zu meiden oder er schüttelte sie so durch, dass sie bald das
Treppenhaus vorzogen. Als an einem Tag gleich fünf Leute
vom Erdgeschoss in die Erste fuhren, wurde es ihm zu bunt
und er streikte. Alle mussten an diesem Tag zu Fuß laufen.
85 Zum Glück hatte die gehbehinderte Dame Urlaub. Als er
dann ein paar ganz Unverbesserliche über eine Stunde

zwischen zwei Etagen festhielt, war es um ihn geschehen. Zwei Techniker rückten an, banden weißrotes Klebeband um seine Türen und nahmen ihn auseinander. Am Ende
90 mussten sie sich allerdings eingestehen: „Wir können nichts entdecken, alles scheint in Ordnung zu sein. Aber wenn das noch mal vorkommt, müssen wir die gesamte Elektronik austauschen.“ Das Treppenhaus konnte sich ein „Das hast
95 du jetzt davon.“ nicht verkneifen. Betrübt fuhr der Aufzug nun stoisch nach Abruf. Aber sein Pling klang irgendwie nicht mehr so fröhlich wie früher. Wie sollte er nun Energie sparen? Nach einigen Wochen und endlosen Diskussionen mit dem ihm eigentlich wohl gesonnenen Treppenhaus, entschloss er sich, trotz des Risikos wieder ein wenig mit

100 dem Energiesparen anzufangen. Da kam eine überraschende Nachricht. Freudestrahlend berichtete das Treppenhaus, dass es gehört hätte, dass jetzt eine Photovoltaikanlage auf das Dach gebaut würde. Diese würde einen Großteil des Stromverbrauchs abdecken und um mehr Eigenstrom
105 zu verbrauchen, gäbe es zudem in der Tiefgarage einen Stromspeicher. So haben wir jetzt einen zuverlässigen, ruckelfreien und präzisen Aufzug und nur wenn es tagelang regnet, kann es schon mal sein, dass er etwas später kommt und man auf der Treppe schneller im siebten Stock ange-
110 kommen wäre.

Quelle: http://www.die-klimaschutz-baustelle.de/der_aufzug.pdf,
Seitenaufruf 28.5.2020

Fertigen Sie zu diesem Text eine Textbeschreibung an. Beachten Sie insbesondere folgende Punkte:

- ▶ Charakterisierung des Aufzuges
- ▶ Wie verändert sich sein Verhalten im Laufe des Textes?
- ▶ Rolle des Treppenhauses

Schreiben Sie einen zusammenhängenden, gegliederten Text. Achten Sie auf korrekte Sprache und Rechtschreibung. Beides wird bewertet.